

# Wenn Mensch und Hund sich blind vertrauen

Verein Lichtblicke und Civitan-Clubs organisieren Freizeit für sehbehinderte Menschen

**Bad Münster (ric).** Obwohl Labrador-Hündin Ella die jüngste im Bunde ist, weiß sie schon genau, was ihre Aufgabe ist: Sie ist treue Begleiterin ihres Frauchens Peggy Jacob. Weicht ihr nicht von der Seite, hilft der blinden Frau, sich selbstständig im täglichen Leben zurechtzufinden. Peggy Jacob ist Mitglied im Verein Lichtblicke, einer bundesweiten Organisation, die das Blindenführhundwesen fördert. Auf Einladung der Civitan-Clubs Bad Münster und Hameln verbringen zurzeit mehrere Vereinsmitglieder eine besondere Freizeit im Weserbergland.

Es ist die Erholung vom Alltagsstress für Mensch und Hund. Mit ausgiebigen Spaziergängen, mal hoch zum Süntelturm, mal durch die Rattenfängerstadt Hameln, mal durch den Deister zum Nordmannsturm. Als Unterkunft wurde das Freizeit- und Tagungshaus Klein Süntel ausgewählt.

## **Blindenbunde nicht überall erwünscht**

Denn der Alltag ist oft nur schwer zu bewältigen, weil es überall Barrieren gibt, berichtet Vereinsmitglied Ellen Dörr: „Es ist längst nicht selbstverständlich, dass Blinde in der Gesellschaft akzeptiert werden.“ Supermärkte, Arztpraxen, Schwimmbäder – oft dürfen die Tiere nicht hinein, was Dörr als Diskriminierung betrachtet, schließlich ersetzen die Vierbeiner die Augen ihrer Herrchen und Frauchen.



Besonderer Spaziergang bei herrlichem Herbstwetter: Der Blindenverein Lichtblicke wandert mit Civitanern durch den Deister.

Foto: ric

Während des Aufenthaltes sollen die treuen Tiere so oft wie üblich Freilauf in der Natur genießen. Die sehenden Begleiter der Civitan-Clubs ermöglichen es ihnen. Gleichzeitig unterstützen die heimischen Gruppen das Projekt

bereits zum zweiten Mal auch finanziell. Initiator Dr. Edgar Vehre will damit die Arbeit des Vereins Lichtblicke fördern und den Teilnehmern der Freizeit effektiv helfen. „Das Vertrauen zwischen Hund und Mensch muss sehr

groß sein“, sagt Vehre. Das Freizeitprojekt soll diesen Ansatz verstärken.

Den Teilnehmern macht die Freizeit Spaß – nur beim Anstieg zum Nordmannsturm gab es ein Ärgernis: Weil der Förster eine Schranke nicht

aufschließen wollte, mussten die Teilnehmer im Rollstuhl einen mühsamen Weg bergauf geschoben werden.

► Mehr über die Arbeit des gemeinnützigen Vereins im Internet unter [www.vereinlichtblicke.de](http://www.vereinlichtblicke.de).